

Der Brief des Jakobus

Elberfelder Bibelübersetzung

Der Brief des Jakobus

Kapitelübersicht

1	2	3	4	5					
---	---	---	---	---	--	--	--	--	--

Inhaltsverzeichnis

1 Der Christ in der Anfechtung	3
Der Ursprung der Versuchung .	4
Hörer und Täter des Wortes .	5
2 Kein Ansehen der Person in der Gemeinde	8
Glaube ohne Werke ist tot . .	10
3 Die Macht der Zunge	13
Die Weisheit von oben	15

4 Warnung vor Unfriede und Wankelmut	17
Warnung vor Selbstsicherheit .	19
5 Das Gericht über die Reichen	20
Mahnung zur Geduld	21
Das Gebet für die Kranken . .	22
Verantwortung für die Irrenden	23

Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung von 1905. Erstellung mit freundlicher Genehmigung des Brockhaus-Verlags.

2013-10

www.daswortgottes.de

1 Der Christ in der Anfechtung

- 1 **Jakobus,
Knecht Gottes und des Herrn Jesus
Christus,
den zwölf Stämmen,
die in der Zerstreuung sind,
seinen Gruß!**
- 2 **Achtet es für lauter Freude,
meine Brüder,
wenn ihr in mancherlei Versuchungen
fallet,**
- 3 **da ihr wisset,
daß die Bewährung eures Glaubens
Ausharren bewirkt.**

- 4 **Das Ausharren aber habe ein
vollkommenes Werk,
auf daß ihr vollkommen und
vollendet seid und in nichts Mangel
habt.**
- 5 **Wenn aber jemand von euch
Weisheit mangelt,
so bitte er von Gott,
der allen willig gibt und nichts
vorwirft,
und sie wird ihm gegeben werden.**
- 6 **Er bitte aber im Glauben,
ohne irgend zu zweifeln;
denn der Zweifelnde ist gleich einer
Meereswoge,
die vom Winde bewegt und hin und
her getrieben wird.**

- 7 Denn jener Mensch denke nicht,
daß er etwas von dem Herrn
empfangen werde;
- 8 er ist ein wankelmütiger Mann,
unstet in allen seinen Wegen.
- 9 Der niedrige Bruder aber rühme sich
seiner Hoheit,
- 10 der reiche aber seiner Erniedrigung;
denn wie des Grases Blume wird er
vergehen.
- 11 Denn die Sonne ist aufgegangen mit
ihrer Glut und hat das Gras gedörret,
und seine Blume ist abgefallen,
und die Zierde seines Ansehens ist
verdorben;

also wird auch der Reiche in seinen
Wegen verwelken.

- 12 Glückselig der Mann,
der die Versuchung erduldet!
Denn nachdem er bewährt ist,
wird er die Krone des Lebens
empfangen,
welche er denen verheißen hat,
die ihn lieben.

Der Ursprung der Versuchung

- 13 Niemand sage,
wenn er versucht wird:
Ich werde von Gott versucht;
denn Gott kann nicht versucht
werden vom Bösen,
und selbst versucht er niemand.

- 14 Ein jeder aber wird versucht,
wenn er von seiner eigenen Lust
fortgezogen und gelockt wird.
- 15 Danach,
wenn die Lust empfangen hat,
gebiert sie die Sünde;
die Sünde aber,
wenn sie vollendet ist,
gebiert den Tod.
- 16 Irret euch nicht,
meine geliebten Brüder!
- 17 Jede gute Gabe und jedes
vollkommene Geschenk kommt von
oben herab,
von dem Vater der Lichter,
bei welchem keine Veränderung ist,

noch eines Wechsels Schatten.

- 18 Nach seinem eigenen Willen hat er
uns durch das Wort der Wahrheit
gezeugt,
auf daß wir eine gewisse
Erstlingsfrucht seiner Geschöpfe
seien.

Hörer und Täter des Wortes

- 19 Daher,
meine geliebten Brüder,
sei jeder Mensch schnell zum Hören,
langsam zum Reden,
langsam zum Zorn.
- 20 Denn eines Mannes Zorn wirkt nicht
Gottes Gerechtigkeit.

21 Deshalb leget ab alle Unsauberkeit
und alles Überfließen von
Schlechtigkeit,
und empfanget mit Sanftmut das
eingepflanzte Wort,
das eure Seelen zu erretten vermag.

22 Seid aber Täter des Wortes und
nicht allein Hörer,
die sich selbst betrügen.

23 Denn wenn jemand ein Hörer des
Wortes ist und nicht ein Täter,
der ist einem Manne gleich,
welcher sein natürliches Angesicht in
einem Spiegel betrachtet.

24 Denn er hat sich selbst betrachtet
und ist weggegangen,

und er hat alsbald vergessen,
wie er beschaffen war.

25 Wer aber in das vollkommene Gesetz,
das der Freiheit,
nahe hineingeschaut hat und darin
bleibt,
indem er nicht ein vergeßlicher
Hörer,
sondern ein Täter des Werkes ist,
dieser wird glücklich sein in seinem
Tun.

26 Wenn jemand sich dünkt,
er diene Gott,
und zügelt nicht seine Zunge,
sondern betrügt sein Herz,
dessen Gottesdienst ist eitel.

- 27 **Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und dem Vater ist dieser:
Waisen und Witwen in ihrer Drangsal besuchen,
sich selbst von der Welt unbefleckt erhalten.**

2 Kein Ansehen der Person in der Gemeinde

1 Meine Brüder,
habet den Glauben unseres Herrn
Jesus Christus,
des Herrn der Herrlichkeit,
nicht mit Ansehen der Person.

2 Denn wenn in eure Synagoge ein
Mann kommt mit goldenem Ringe,
in prächtigem Kleide,
es kommt aber auch ein Armer in
unsauberem Kleide herein,

3 und ihr sehet auf den,
der das prächtige Kleid trägt,
und sprecht:
Setze du dich bequem hierher,

und zu dem Armen sprecht ihr:
Stehe du dort,
oder setze dich hier unter meinen
Fußschemel -

4 habt ihr nicht unter euch selbst einen
Unterschied gemacht und seid
Richter mit bösen Gedanken
geworden?

5 Höret,
meine geliebten Brüder:
Hat nicht Gott die weltlich Armen
auserwählt,
reich zu sein im Glauben,
und zu Erben des Reiches,
welches er denen verheißen hat,
die ihn lieben?

6 Ihr aber habt den Armen verachtet.
Unterdrücken euch nicht die Reichen,
und ziehen nicht sie euch vor die Gerichte?

7 Lästern nicht sie den guten Namen,
der über euch angerufen worden ist?

8 Wenn ihr wirklich das königliche Gesetz erfüllet nach der Schrift:
"Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst",
so tut ihr wohl.

9 Wenn ihr aber die Person ansehet,
so begehet ihr Sünde,
indem ihr von dem Gesetz als Übertreter überführt werdet.

10 Denn wer irgend das ganze Gesetz halten,
aber in einem straucheln wird,
ist aller Gebote schuldig geworden.

11 Denn der da sprach:
"Du sollst nicht ehebrechen",
sprach auch:
"Du sollst nicht töten".
Wenn du nun nicht ehebrichst,
aber tötest,
so bist du ein Gesetzesübertreter geworden.

12 Also redet und also tut,
als die durchs Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen.

13 Denn das Gericht wird ohne

Barmherzigkeit sein gegen den,
der nicht Barmherzigkeit geübt hat.
Die Barmherzigkeit rühmt sich wider
das Gericht.

Glaube ohne Werke ist tot

- 14 Was nützt es,
meine Brüder,
wenn jemand sagt,
er habe Glauben,
hat aber nicht Werke?
Kann etwa der Glaube ihn erretten?
- 15 Wenn aber ein Bruder oder eine
Schwester nackt ist und der
täglichen Nahrung entbehrt,
16 und jemand unter euch spricht zu

ihnen:
Gehet hin in Frieden,
wärmet euch und sättiget euch!
ihr gebet ihnen aber nicht die
Notdurft des Leibes,
was nützt es?

- 17 Also ist auch der Glaube,
wenn er nicht Werke hat,
an sich selbst tot.
- 18 Es wird aber jemand sagen:
Du hast Glauben,
und ich habe Werke;
zeige mir deinen Glauben ohne
Werke,
und ich werde dir meinen Glauben
aus meinen Werken zeigen.

19 Du glaubst,
daß Gott einer ist,
du tust wohl;
auch die Dämonen glauben und
zittern.

20 Willst du aber wissen,
o eitler Mensch,
daß der Glaube ohne die Werke tot
ist?

21 Ist nicht Abraham,
unser Vater,
aus Werken gerechtfertigt worden,
da er Isaak,
seinen Sohn,
auf dem Altar opferte?

22 Du siehst,

daß der Glaube zu seinen Werken
mitwirkte,
und daß der Glaube durch die Werke
vollendet wurde.

23 Und die Schrift ward erfüllt,
welche sagt:
“Abraham aber glaubte Gott,
und es wurde ihm zur Gerechtigkeit
gerechnet“,
und er wurde Freund Gottes
genannt.

24 Ihr sehet also,
daß ein Mensch aus Werken
gerechtfertigt wird und nicht aus
Glauben allein.

25 Ist aber gleicherweise nicht auch

**Rahab,
die Hure,
aus Werken gerechtfertigt worden,
da sie die Boten aufnahm und auf
einem anderen Wege hinausließ?**

**26 Denn wie der Leib ohne Geist tot ist,
also ist auch der Glaube ohne die
Werke tot.**

3 Die Macht der Zunge

- 1 **Seid nicht viele Lehrer,
meine Brüder,
da ihr wisset,
daß wir ein schwereres Urteil
empfangen werden;
denn wir alle straucheln oft.**
- 2 **Wenn jemand nicht im Worte
strauchelt,
der ist ein vollkommener Mann,
fähig,
auch den ganzen Leib zu zügeln.**
- 3 **Siehe,
den Pferden legen wir die Gebisse in
die Mäuler,
damit sie uns gehorchen,**

und lenken ihren ganzen Leib.

- 4 **Siehe,
auch die Schiffe,
die so groß sind,
und von heftigen Winden getrieben
werden,
werden durch ein sehr kleines
Steuerruder gelenkt,
wohin irgend der Trieb des
Steuermanns will.**
- 5 **So ist auch die Zunge ein kleines
Glied und rühmt sich großer Dinge.
Siehe,
ein kleines Feuer,
welch einen großen Wald zündet es
an!**

6 Und die Zunge ist ein Feuer,
die Welt der Ungerechtigkeit.
Die Zunge ist unter unseren Gliedern
gesetzt,
als die den ganzen Leib befleckt und
den Lauf der Natur anzündet und
von der Hölle angezündet wird.

7 Denn jede Natur,
sowohl der Tiere als der Vögel,
sowohl der kriechenden als der
Meertiere,
wird gebändigt und ist gebändigt
worden durch die menschliche Natur;

8 die Zunge aber kann keiner der
Menschen bändigen:
sie ist ein unstetes Übel,

voll tödlichen Giftes.

9 Mit ihr preisen wir den Herrn und
Vater,
und mit ihr fluchen wir den
Menschen,
die nach dem Bilde Gottes geworden
sind.

10 Aus demselben Munde geht Segen
und Fluch hervor.
Dies,
meine Brüder,
sollte nicht also sein.

11 Die Quelle sprudelt doch nicht aus
derselben Öffnung das Süße und das
Bittere?

12 Kann etwa,
meine Brüder,
ein Feigenbaum Oliven
hervorbringen,
oder ein Weinstock Feigen?
Auch kann Salziges nicht süßes
Wasser hervorbringen.

Die Weisheit von oben

13 Wer ist weise und verständig unter
euch?
Er zeige aus dem guten Wandel seine
Werke in Sanftmut der Weisheit.

14 Wenn ihr aber bitteren Neid und
Streitsucht in eurem Herzen habt,
so rühmet euch nicht und lüget nicht
wider die Wahrheit.

15 Dies ist nicht die Weisheit,
die von oben herabkommt,
sondern eine irdische,
sinnliche,
teuflische.

16 Denn wo Neid und Streitsucht ist,
da ist Zerrüttung und jede schlechte
Tat.

17 Die Weisheit aber von oben ist aufs
erste rein,
sodann friedsam,
gelinde,
folgsam,
voll Barmherzigkeit und guter
Früchte,
unparteiisch,
ungeheuchelt.

**18 Die Frucht der Gerechtigkeit in
Frieden aber wird denen gesät,
die Frieden stiften.**

4 Warnung vor Unfriede und Wankelmut

1 Woher kommen Kriege und woher Streitigkeiten unter euch?

**Nicht daher,
aus euren Lüsten,
die in euren Gliedern streiten?**

**2 Ihr gelüftet und habt nichts;
ihr tötet und neidet und könnet
nichts erlangen;**

**ihr streitet und krieget;
ihr habt nichts,
weil ihr nicht bittet;**

**3 ihr bittet und empfanget nichts,
weil ihr übel bittet,
auf daß ihr es in euren Lüsten**

vergeudet.

**4 Ihr Ehebrecherinnen,
wisset ihr nicht,
daß die Freundschaft der Welt
Feindschaft wider Gott ist?
Wer nun irgend ein Freund der Welt
sein will,
stellt sich als Feind Gottes dar.**

**5 Oder meintet ihr,
daß die Schrift vergeblich rede?
Begehrt der Geist,
der in uns wohnt,
mit Neid?**

**6 Er gibt aber größere Gnade;
deshalb spricht er:
"Gott widersteht den Hochmütigen,**

den Demütigen aber gibt er Gnade“.

7 Unterwerfet euch nun Gott.
Widerstehet dem Teufel,
und er wird von euch fliehen.

8 Nahet euch Gott,
und er wird sich euch nahen.
Säubert die Hände,
ihr Sünder,
und reiniget die Herzen,
ihr Wankelmütigen.

9 Seid niedergebeugt,
und trauert und weinet;
euer Lachen verwandle sich in
Traurigkeit und eure Freude in
Niedergeschlagenheit.

10 Demütiget euch vor dem Herrn,
und er wird euch erhöhen.

11 Redet nicht widereinander,
Brüder.
Wer wider seinen Bruder redet oder
seinen Bruder richtet,
redet wider das Gesetz und richtet
das Gesetz.
Wenn du aber das Gesetz richtest,
so bist du nicht ein Täter des
Gesetzes,
sondern ein Richter.

12 Einer ist der Gesetzgeber und
Richter,
der zu erretten und zu verderben
vermag.
Du aber,

wer bist du,
der du den Nächsten richtest?

Warnung vor Selbstsicherheit

13 Wohlan denn,
die ihr saget:
Heute oder morgen wollen wir in die
und die Stadt gehen und daselbst ein
Jahr zubringen und Handel treiben
und Gewinn machen;

14 (die ihr nicht wisset,
was der morgende Tag bringen wird;
[denn] was ist euer Leben?
Ein Dampf ist es ja,
der eine kleine Zeit sichtbar ist und
dann verschwindet;)

15 statt daß ihr saget:

Wenn der Herr will und wir leben,
so werden wir auch dieses oder jenes
tun.

16 Nun aber rühmet ihr euch in euren
Großtuereien.
Alles solches Rühmen ist böse.

17 Wer nun weiß,
Gutes zu tun,
und tut es nicht,
dem ist es Sünde.

5 Das Gericht über die Reichen

- 1 Wohlan nun,
ihr Reichen,
weinet und heulet über euer Elend,
das über euch kommt!
- 2 Euer Reichtum ist verfault,
und eure Kleider sind mottenfräßig
geworden.
- 3 Euer Gold und Silber ist verrostet,
und ihr Rost wird zum Zeugnis sein
wider euch und euer Fleisch fressen
wie Feuer;
ihr habt Schätze gesammelt in den
letzten Tagen.

4 Siehe,

**der Lohn der Arbeiter,
die eure Felder geschnitten haben,
der von euch vorenthalten ist,
schreit,
und das Geschrei der Schnitter ist
vor die Ohren des Herrn Zebaoth
gekommen.**

- 5 Ihr habt in Üppigkeit gelebt auf der
Erde und geschwelgt;
ihr habt eure Herzen gepflegt wie an
einem Schlachttage.
- 6 Ihr habt verurteilt,
ihr habt getötet den Gerechten;
er widersteht euch nicht.

Mahnung zur Geduld

- 7 **Habt nun Geduld,
Brüder,
bis zur Ankunft des Herrn.
Siehe,
der Ackersmann wartet auf die
köstliche Frucht der Erde und hat
Geduld ihretwegen,
bis sie den Früh- und Spätregen
empfange.**
- 8 **Habt auch ihr Geduld,
befestiget eure Herzen,
denn die Ankunft des Herrn ist nahe
gekommen.**
- 9 **Seufzet nicht widereinander,
Brüder,
auf daß ihr nicht gerichtet werdet.
Siehe,**

der Richter steht vor der Tür.

- 10 **Nehmet,
Brüder,
zum Vorbild des Leidens und der
Geduld die Propheten,
die im Namen des Herrn geredet
haben.**
- 11 **Siehe,
wir preisen die glücklich,
welche ausgeharrt haben.
Von dem Ausharren Hiobs habt ihr
gehört,
und das Ende des Herrn habt ihr
gesehen,
daß der Herr voll innigen Mitgefühls
und barmherzig ist.**

12 Vor allem aber,
meine Brüder,
schwöret nicht,
weder bei dem Himmel,
noch bei der Erde,
noch mit irgend einem anderen Eide;
es sei aber euer Ja ja,
und euer Nein nein,
auf daß ihr nicht unter Gericht fallet.

Das Gebet für die Kranken

13 Leidet jemand unter euch Trübsal?
Er bete.
Ist jemand gutes Mutes?
Er singe Psalmen.

14 Ist jemand krank unter euch?

Er rufe die Ältesten der
Versammlung zu sich,
und sie mögen über ihn beten und
ihn mit Öl salben im Namen des
Herrn.

15 Und das Gebet des Glaubens wird
den Kranken heilen,
und der Herr wird ihn aufrichten,
und wenn er Sünden begangen hat,
wird ihm vergeben werden.

16 Bekennet denn einander die
Vergehungen und betet füreinander,
damit ihr geheilt werdet;
das inbrünstige Gebet eines
Gerechten vermag viel.

17 Elias war ein Mensch von gleichen

Gemütsbewegungen wie wir;
und er betete ernstlich,
daß es nicht regnen möge,
und es regnete nicht auf der Erde
drei Jahre und sechs Monate.

18 Und wiederum betete er,
und der Himmel gab Regen,
und die Erde brachte ihre Frucht
hervor.

Verantwortung für die Irrenden

19 Meine Brüder,
wenn jemand unter euch von der
Wahrheit abirrt,
und es führt ihn jemand zurück,

20 so wisse er,

daß der,
welcher einen Sünder von der
Verirrung seines Weges zurückführt,
eine Seele vom Tode erretten und
eine Menge von Sünden bedecken
wird.